Pommersfelden, 29. März 1945

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

~~BERLIN~~
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Nr.

Fräulein Dr. Brumm, Fräulein Dr. Kühn,
Herr Inspektor Förster!

Ich war gestern schon auf dem Wege nach Berlin, habe aber dann in Erlangen den Plan aufgegeben, weil ich sah, daß ein D-Zug nach Berlin der durchkam so überfüllt war, daß die Leute auf den Trittbrettern standen und dann wollten noch mindestens 200 Menschen in den Zug hineinkommen; die Fahrt mit einem Personenzug aber schiene mir zwecklos, denn ich wäre dann frühestens heute nachmittag oder abend nach Berlingekommen, muß aber rechnen, daß von morgen bis einschließlich Montag wegen der Feiertage doch niemand zu treffen ist. Außerdem aber muß ich daran denken, daß ich im gegebenen Falle wieder nach Pommersfelden zurückkehren muß, denn ich kann nicht zwischen Berlin und Pommersfelden schweben. Gleichwohl habe ich den Gedanken einer Berliner Reise nicht aufgegeben; für den Fall, daß sich die militärische Lage einigermaßen stabilisiert, werde ich sofort kommen. Es ist ja, fast möchte ich sagen, drollig, wie sich die Dinge gewandt haben, bis vor kurzem konnten wir noch meinen, daß die Russen jeden Tag nach Berlin kommen, während wir weit von der Front entfernt waren. Heute ist das nicht mehr der Fall, die Amerikaner sind nahe und sehr aktiv und beweglich. Wir müssen jetzt abwarten, was kommen wird; hoffentlich gelingt es, die Bibliothek vor Zerstörung oder Verschleppung zu bewahren. Ihr allen aber wünsche ich, daß Sie die nächste Zeit gut überstehen. Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß ich persönlich lieber in Berlin als hier wäre, die Verpflegung wird überall schlecht werden, in Berlin hätte ich aber doch das Gefühl Zuhause zu sein, was hier fehlt; man muß aber nun die Dinge nehmen, wie sie eben sind. Setzen Sie nun die Arbeiten fort wie Sie können und trachten Sie immer und jederzeit, die Verbindung mit Pommersfelden aufrechtzuerhalten. Was ich wegen Erlangen veranlaßt habe, sehen Sie aus dem beiliegenden Durchschlag Herr Förster möge zur Kenntnis nehmen, daß ich das Zimmer bei Dorn entweder gar nicht oder nur für einige Tage zu zahlen habe, weil es jetzt wegen des ungeheuren Zustroms anderweitig besetzt und von uns aufge-

□ □
Bibliothek
Bücherei
ganzen
man.
Juli 1/3.45